

Facettenreicher Blick auf die alljährlichen Weihnachtsrituale

Wolfenbüttel Pe Werner überzeugte im Lessingtheater mit Pop, Blues und Jazz.

Von Frank Schildener

Pe Werner verzauberte Samstagabend ihr Publikum im Lessingtheater. Sie gab ihr Programm „Gans oder gar nicht“ und führte die Zuhörer auf eine heiter-besinnliche musikalische Weihnachts-Winter-Reise.

Auch der Verfasser dieser Zeilen muss zugeben: Ja, als er hörte, Pe Werner spielt in Wolfenbüttel, hatte er umgehend dieses „Kribbeln im Bauch“ im Ohr. Vor 23 Jahren ebenso wie heute ein echter Ohrwurm. Doch Pe Werner ist schon immer viel mehr als dieser tolle Popsong. 13 Studioalben, Songwriting unter anderem für Stefan Gwildis und mehrfache Auszeichnungen für ihre Jazzmusik zeigen, wie vielfältig diese großartige Musikerin ist. Eine Kostprobe gab es mit „Gans oder gar nicht“ im Lessingtheater. Mal nachdenklich, mal lustig, mal melancholisch, dann wieder lustig nahm sie die alljährlichen Weih-

nachtsrituale ins Visier. An ihrer Seite drei großartige Musiker, welche die Show der Werner mit Flügel (Peter Grabinger), Geige (Adam Zolynski) und Cello (Martina Pentz) musikalisch begleiteten. „Die drei von der Klangstille“, erklärte Werner. Als vierter im Bunde der Musiker gesellte sich zwischendurch Tonmeister Pit Lenz hinzu und brillierte an die Bluesharp. Heraus kam ein musikalischer Reigen von Reggae bis Jazz, der überzeugte.

Klasse, wie der irgendwo zwischen meistgespielt und meist gehasst angesiedelte Weihnachtsong „Last Christmas“ in ungewohnten Versionen als Rap, Reggae und Jazz geboten wurde.

Dann wieder wurden Einkaufsrituale im „Geparkten Mann“ aufgespießt und sehr humoristisch Bilder präsentiert, die wohl jeder aus der hektisch-kommerzialisierten Vorweihnachtszeit kennt. Dann Schweigen im Saal, als sie fragte „Wie kommst Du übert-



Pe Werner beeindruckte im Lessingtheater mit Stimmgewalt und auch mit leisen Tönen.

Foto: Frank Schildener

Winter“. Da ging es um die Vergessenen der Gesellschaft. Werners poetische Texte berührten sichtbar, ihre ebenso ausdrucksstarke wie abwechslungsreiche Stimme ebenso.

War das Publikum zu Beginn

doch etwas zurückhaltend, steigerte sich die Freude schnell bis zur Begeisterung. Am Ende forderte es die Künstlerin und ihr fantastisches Ensemble dreimal für Zugaben zurück auf die Bühne und spendete großen Applaus.